



**Modulhandbuch des Masterstudienganges „Sozial- und
Bevölkerungsgeographie/Social and Population
Geography“
(M.A.)**

an der Universität Bamberg

Gültig ab: Sommersemester 2021

*(vgl. auch die Aktuelle Modulübersicht des Masterstudienganges „Sozial- und
Bevölkerungsgeographie/Social and Population Geography“)*

Gemäß Studien- und Fachprüfungsordnung in der ab 1. April 2021 geltenden Fassung.

Geltungsdauer: Für das Sommersemester 2021 und nachfolgende Semester bis zur Bekanntgabe eines geänderten Modulhandbuchs.

Stand: 05.11.2020

Allgemeine Hinweise zum Modulhandbuch in der vorliegenden Fassung

1. Geltungsbeginn

Die im vorliegenden Modulhandbuch enthaltenen Modulbeschreibungen gelten erstmals für das Semester, das auf dem Deckblatt angegeben ist.

2. Übergangsbestimmung

a. Studierende, die gemäß bisher geltendem Modulhandbuch ein Modul bereits in Teilen absolviert haben (vgl. Nr. 2b), schließen das Modul nach der bisher geltenden Fassung des Modulhandbuchs ab.

Diese Übergangsbestimmung gilt ausschließlich für den dem versäumten/nicht bestandenen/nicht absolvierten regulären Prüfungstermin unmittelbar folgenden Prüfungstermin. Auf Antrag der oder des Studierenden kann der Prüfungsausschuss in begründeten Fällen eine Verlängerung der Übergangsfrist festlegen.

b. Ein Modul ist in Teilen absolviert, wenn die Modulprüfung nicht bestanden oder versäumt wurde. Gleiches gilt für den Fall, dass zumindest eine Modulteilprüfung bestanden, nicht bestanden oder versäumt wurde.

Ferner gilt ein Modul als in Teilen absolviert, sofern sich die oder der Studierende gemäß bisher geltendem Modulhandbuch zu einer dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung angemeldet hat.

3. Geltungsdauer

Das Modulhandbuch gilt bis zur Bekanntgabe eines geänderten Modulhandbuchs auch für nachfolgende Semester.

Inhalt des Modulhandbuchs

| | |
|---|----|
| M1: Sozial- und Bevölkerungsgeographie: Theorien und Konzepte/ M1: <i>Social and population geography: theories and concepts</i> | 5 |
| M2: Humangeographische Fachmethodik/ M2: <i>Research Methods in Human Geography</i> | 8 |
| M3: Regionale Geographie: Gesellschaft und Kultur/ M3: <i>Regional Geography: Society and Culture</i> | 10 |
| M4: Studentisches Forschungsprojekt/ M4: <i>Student Research Project</i> | 12 |
| M5: Angewandte Sozial- und Bevölkerungsgeographie/ M5: <i>Applied Social and Population Geography</i> | 14 |
| M6: Berufspraxis/M6: <i>Professional Practice</i> | 16 |
| Module des Erweiterungsbereichs | 17 |
| Nachholmodul: M8 Humangeographie/ <i>Catch-Up Module M8: Human Geography</i> | 18 |
| Nachholmodul: Aufbaumodule aus der Modulgruppe B8 Fachmethodik II | 20 |
| Masterarbeit/ <i>Master's Thesis</i> | 21 |

Allgemeine Erläuterung zu den im Modulhandbuch dargestellten Kompetenzen sowie Lernzielen/*Learning Outcomes*

1. Kompetenzen

Die Aussagen im Modulhandbuch orientieren sich an folgenden vier Kompetenzdimensionen, die Studierende beim Studieren von Modulen in unterschiedlicher Form ausbilden werden:

- a) **Fachkompetenz:** Die Fachkompetenz adressiert im Wesentlichen das fachliche und instrumentelle Wissen zu zentralen Gegenständen („Themen“), Begriffen und Theorien des Studiengangs.
- b) **Methodenkompetenz:** Die Methodenkompetenz bezieht sich im engeren Sinne auf die Fähigkeit, aus einem Kanon an wissenschaftlichen Methoden die für eine Fragestellung angemessene Methode wählen und anwenden zu können. Sie befähigt, Fachwissen dahingehend zu reflektieren, wie dieses durch die Nutzung wissenschaftlicher Methoden und Techniken erzeugt wird und sich darstellen lässt. Damit strahlt die Methodenkompetenz auch auf Sozial- wie Selbstkompetenz aus.
- c) **Sozialkompetenz:** Die Sozialkompetenz verweist auf die Fähigkeit, in einem Team zu agieren und Prozesse im Team auch mit zu organisieren („Kooperation“). Sozialkompetenz betrifft aber auch die Bereiche der Kommunikation und damit die Art und Weise, wie wissenschaftliche Ergebnisse und auch Fachwissen für unterschiedliche Auditorien und in unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen aufbereitet und diesen angemessen dargelegt und präsentiert werden.
- d) **Selbstkompetenz:** Selbstkompetenz markiert die Fähigkeit, wissenschaftlich professionell zu agieren, ein eigenes Profil für wissenschaftliches Arbeiten zu entwickeln. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit, Wege gefunden zu haben, sich auf selbst getroffene Bewertungen und Urteile hin kritisch wie konstruktiv zu hinterfragen. Es bezieht sich auf die Fähigkeit, gesellschaftliche und räumliche Entwicklungen vor ethischen Maßstäben zu bewerten und zu kritisieren und damit schließlich auch das eigene Tun kontinuierlich und reflexiv „unter die Lupe“ zu nehmen und Verbesserungen vorzunehmen.

2. Lernziele und *Learning Outcomes*

Die im Modulhandbuch dargestellten Lernziele beziehen sich auf unterschiedliche Anforderungen an das, was gewusst und gekonnt werden soll. Je nach Modul und Lehrveranstaltung stehen andere Anforderungen im Vordergrund und werden eingeübt. Die folgenden Anforderungen (sog. „Bloomsche Taxonomie“ nach Anderson und Krathwohl) werden im Studium der Sozial- und Bevölkerungsgeographie angesprochen und erlernt (in aufsteigendem Schwierigkeitsgrad); insb. d) bis f) beziehen sich auf Aspekte der Problemlösung:

- a) **erinnern:** Sie können Inhalte korrekt wiedergeben („kennen“, „aufzählen“, „nennen“).
- b) **verstehen:** Sie können Inhalte erläutern und auf Ursachen hin erklären („Beispiele finden“).
- c) **anwenden:** Sie können erlerntes Wissen in andere Kontexte übertragen, indem Sie im Studiengang vermittelte Modelle und Theorien nutzen.
- d) **analysieren:** Sie können Sachverhalte aus unterschiedlichsten Blickwinkeln differenziert hinterfragen und kritisieren („unterscheiden“, „Analogien finden“).
- e) **bewerten:** Sie können Sachverhalte in ihren räumlichen wie sozialen Auswirken einschätzen und evaluieren.
- f) **erzeugen** und **generieren:** Sie können eigene Einschätzungen formulieren und daraus bspw. Handlungsmaßnahmen und Problemlösungsvorschläge ableiten („planen“, „erstellen“).



MODULGRUPPE I: Fachwissenschaftliche Vertiefungsmodule

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | M1: Sozial- und Bevölkerungsgeographie: Theorien und Konzepte M1: Social and population geography: theories and concepts |
| Zulassungsvoraussetzungen für die Belegung des Moduls | keine |
| Verwendbarkeit | MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie Erweiterungsbereich anderer Masterstudiengänge |
| Status des Moduls | Pflichtmodul für MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Modulgruppe | Modulgruppe I: Fachwissenschaftliche Vertiefungsmodule |
| ECTS-Punkte | 10 ECTS |
| Veranstaltungen | Vorlesung zu ausgewählten Themen der Sozial- und Bevölkerungsgeographie (5 ECTS; 2 SWS) Seminar zu ausgewählten Themen der Sozial- und Bevölkerungsgeographie (5 ECTS; 2 SWS) |
| Lernziele und Kompetenzen | <p>Die Studierenden erlangen ein vertieftes Verständnis aktueller und praxisrelevanter sozial- und bevölkerungsgeographischer Theorien und Konzepte, ihren wesentlichen Fragestellungen und den mit ihnen verbundenen Möglichkeiten wie Limitationen:</p> <p><i>Fachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung, Kritik und Anwendung grundlegender Fachbegriffe sowie zentraler Konzepte und Theorien sowie zukünftige Forschungsfelder; - Illustration und Kritik von aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen, regional, national wie international auf Grundlage der diskutierten Theorien und Konzepte; - Kritischer Transfer der Ergebnisse multidisziplinärer internationaler Forschungen auf konkrete lokale und regionale Kontexte und Problemstellungen; - Formulierung von unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten für die identifizierten Problemstellungen unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten; - Herstellung von Bezügen zwischen wissenschaftlichen Konzepten und Theorien sowie den Problemstellungen der gesellschaftlichen Praxis, mit Schwerpunkt auf der Entwicklung ländlicher Räume und urbaner Quartiersstrukturen. <p><i>Sozialkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Gruppen im Rahmen fachbezogener Aufgabenstellungen sowie adressatenorientierte Kommunikation und Vertretung der Arbeitsergebnisse. <p><i>Selbstkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, eigene Beurteilungen aktueller sozialräumlicher Prozesse auszubilden und kritisch zu hinterfragen; - Erarbeiten eines multiperspektivischen Blicks auf räumliche Herausforderungen; - Eigenständige Beurteilung der in der Fachkompetenz vermittelten Inhalte vor dem Hintergrund ethischer und |

| | |
|--------------------------------------|--|
| gerechtigkeitsorientierter Maßstäbe. | |
| Lerninhalte | <p>Die Vorlesung vermittelt ein fundierendes theoretisch-konzeptionelles Verständnis über die divergierenden Arten und Weisen, wie sich Gesellschaften auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen (global, national, regional und lokal) organisieren und sich wissenschaftlich differenzieren lassen. Zugleich wird ein umfassendes und vertieftes Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Bevölkerung und Raum vermittelt. Erörtert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die allgemeine Bedeutung von Raum, Region und Ort für die Organisation des Gesellschaftlichen (bspw. Stadt und Land) und für die Differenzierung der Bevölkerung (z.B. nach Sozialstatus, Alter oder infrastrukturellen Potenzialen); - Dimensionen, Prozesse und Ursachen der sozialräumlichen Differenzierung vor dem Hintergrund des internationalen Forschungsstandes; - Vorstellung und kritische Diskussion von Kernfeldern und Konzepten sozial- und bevölkerungsgeographischer Forschungen (z.B. Raumtheorie, systemtheoretische Geographie, raumbezogene Identität, soziale Innovation, Partizipation und Engagement, raumbezogene Ungleichheit und raumbezogene Gerechtigkeit, Migration, demographischer Wandel, Peripherisierung und Demographisierung, Lebensqualität und Wohlbefinden, Nachhaltigkeit) mit Blick auf ihre epistemologischen Grundhaltungen und gesellschaftlichen Implikationen sowie die entsprechende historische Entwicklung. <p>Das Seminar bietet die Plattform für eine intensiv-kritische Diskussion ausgewählter Problemstellungen der Vorlesung im Modul, auch anhand kleinerer Übungen. Diskutiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Themen und Konzepte der Sozial- und Bevölkerungsgeographie hinsichtlich ihrer Reichweite zur Erklärung der räumlichen Differenzierung der Gesellschaft; - Die Herstellung und Bedeutung des lokalen und regionalen Kontexts als spezifisch formbares Ensemble sozialer und kultureller Praktiken anhand kontrastierender Beispiele aus städtischen und ländlichen Umgebungen. |
| Empfohlenes Fachsemester | 1. Semester |
| Angebotshäufigkeit | jedes Wintersemester |
| Semesterwochenstunden | 4 |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 300 Stunden (10 ECTS): 60 Stunden Präsenzstudium 240 Stunden Selbststudium |
| minimale Moduldauer | 1 Semester |
| Prüfungssprache | Deutsch |
| Modulverantwortliche(r): | Prof. Dr. Marc Redepenning |
| Beteiligte Fachgebiete | Geographie |



Prüfungsausschuss MA: Prof. Dr. Marc Redepenning
Studiengangbeauftragter MA: Prof. Dr. Marc Redepenning

| | |
|---------------------------------|--|
| Modulprüfung | Mündliche Prüfung (Dauer: 30 Minuten) oder Klausur (Dauer: 45 Minuten). (Die Entscheidung über die Art der Modulprüfung wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung durch den/die Veranstaltungsleiter/in bekannt gegeben.) |
| Berechnung der Modulnote | Die Modulnote entspricht der Note der Modulprüfung. |

| | |
|--|---|
| Modulbezeichnung | M2: Humangeographische Fachmethodik M2: Research Methods in Human Geography |
| Zulassungsvoraussetzungen für die Belegung des Moduls | keine |
| Verwendbarkeit | MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie Erweiterungsbereich anderer Masterstudiengänge |
| Status des Moduls | Pflichtmodul für MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Modulgruppe | Modulgruppe I: Fachwissenschaftliche Vertiefungsmodule |
| ECTS-Punkte | 10 ECTS |
| Veranstaltungen | Seminar: humangeographische Methoden und Kompetenzen I (5 ECTS; 2 SWS) Seminar: humangeographische Methoden und Kompetenzen II (5 ECTS; 2 SWS) Die beiden Seminare sind nicht aufeinander aufbauend, so dass je nach Studienbeginn auch das Seminar „humangeographische Methoden und Kompetenzen II“ zuerst belegt werden kann. |
| Lernziele und Kompetenzen | Die Studierenden erlangen ein differenziertes Verständnis vor allem der methodischen Grundlagen der Humangeographie: <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung, Beurteilung und Umsetzung von traditionellen sowie aktuell angewendeten Methoden humangeographischer Forschungen unter Berücksichtigung der methodologischen Grundlagen; - Vergleich der Leistungsfähigkeiten der einzelnen Methoden für einen problemorientierten wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn; - Transfer und Nutzung der methodenspezifischen Kompetenzen in humangeographischen Berufsfeldern. <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilige Organisation von Gruppen im Rahmen methodenbezogener Aufgabenstellungen. <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige Erschließung innovativer und kreativer forschungsbezogener Fragen im Rahmen aktueller humangeographischer Problemstellungen sowie Auswahl der dafür angemessenen Forschungsmethoden; - Reflektieren des eigenen methodischen Könnens und Einschätzung von Erweiterungsmöglichkeiten; - Anwendung ethischer Standards im Einsatz humangeographischer Methoden und Techniken. |
| Lerninhalte | In den Seminaren werden insbesondere auf Grundlage aktueller humangeographischer Themen- und Forschungsfelder sowie daraus resultierender Problemstellungen nachfolgende Lerninhalte behandelt: <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Methoden humangeographischer Forschung (bspw. standardisierter Fragebogen, qualitatives Interview, qualitative Beobachtung, aktivierende Befragung, Soziale Netzwerkanalyse, computergestützte Auswertungsverfahren, Evaluationsforschung, |

| | |
|----------------------------------|---|
| | Sozialraumanalysen) werden erläutert und an anwendungsorientierten Beispielen auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft; - Forschungskonzeptionen und Forschungsdesigns werden diskutiert und in kurzer Feldarbeit umgesetzt. |
| Empfohlenes Fachsemester | 1. und 2. Semester |
| Angebotshäufigkeit | jedes Winter- und Sommersemester |
| Semesterwochenstunden | 4 |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 300 Stunden (10 ECTS): 60 Stunden Präsenzstudium 180 Stunden Selbststudium 60 Stunden Gelände- bzw. Feldarbeit |
| minimale Moduldauer | 2 Semester |
| Prüfungssprache | Deutsch |
| Modulverantwortliche(r) | Prof. Dr. Marc Redepenning |
| Beteiligte Fachgebiete | Geographie |
| Modulprüfung | Referat (Dauer: 30 Minuten) mit Hausarbeit (Umfang: ca. 3,500 Wörter; Bearbeitungszeit: 8 Wochen) oder Portfolio (12 Monate) (Die Entscheidung über die Art der Modulprüfung wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung durch den/die Veranstaltungsleiter/in bekannt gegeben.) |
| Berechnung der Modulnote | Die Modulnote entspricht der Note der Modulprüfung. |

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | M3: Regionale Geographie: Gesellschaft und Kultur M3: Regional Geography: Society and Culture |
| Zulassungsvoraussetzungen für die Belegung des Moduls | keine |
| Verwendbarkeit | MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Status des Moduls | Pflichtmodul für MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Modulgruppe | Modulgruppe I: Fachwissenschaftliche Vertiefungsmodule |
| ECTS-Punkte | 10 ECTS |
| Veranstaltungen | Vorlesung/Seminar „Regionale Geographie“ (5 ECTS; 2 SWS) Geländepraktikum „Regionale Geographie“ (5 ECTS; 2 SWS) |
| Lernziele und Kompetenzen | <p>Das Modul vertieft aus vergleichender Perspektive die fachkompetente und zugleich kritische Herangehensweise an regionale Fragestellungen.</p> <p><i>Fachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben einen umfassenden Einblick in konkrete räumliche Formationen und Probleme; - So kennen Studierende basale räumliche Strukturen; sie wissen entsprechende Konfigurationen zu analysieren, zu verstehen und zu bewerten. <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erlernen den Umgang mit einschlägigen Quellen und Fachliteratur und üben das eigenständige Erarbeiten und Vertreten des Forschungsstandes in der Präsentation. <p><i>Sozial- und Selbstkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden nutzen in Teamarbeit die theoriebasierten und empiriegestützten Befunde als Basis für die Diskussion von Erklärungen und zum Erstellen von entsprechenden Lösungsansätzen. |
| Lerninhalte | <p>Das aus Vorlesung bzw. Seminar und einem Geländepraktikum im Umfang von 8 Tagen bestehende Modul vermittelt mit kontemporären Methoden und Konzepten der Regionalen Geographie eine problemzentrierte Herangehensweise an spezifische räumliche Formationen.</p> <p>Inhalte von Vorlesung bzw. Seminar sind sowohl Fragen von Regionalisierungen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstabsebenen vom Lokalen zum Globalen als auch die institutions- und akteursspezifische Perspektive. Besondere Berücksichtigung erfahren Aspekte raumzeitlicher Kontextualität und Pfadabhängigkeiten.</p> <p>Das Geländepraktikum zielt auf die kontextgebundene Vermittlung von theoretischen und anwendungsorientiert-praktischen Problemkonstellationen sowie das Erarbeiten von Lösungen am konkreten Objekt.</p> |
| Empfohlenes Fachsemester | 2. Semester |
| Angebotshäufigkeit | jedes Sommersemester |



Prüfungsausschuss MA: Prof. Dr. Marc Redepenning
 Studiengangbeauftragter MA: Prof. Dr. Marc Redepenning

| | |
|----------------------------------|--|
| Semesterwochenstunden | 4 |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 300 Stunden (10 ECTS): 110 Stunden Präsenzstudium (V/S 30 + E 80) 190 Stunden Selbststudium (V/S 95 + E 95) |
| minimale Moduldauer | 1 Semester |
| Prüfungssprache | Deutsch |
| Sonstige Informationen | Vorlesung bzw. Seminar, Geländepraktikum und Modulprüfung stehen im Regelfall in engem thematischem Bezug zueinander. Ein Geländepraktikum ist eine um selbstständig durchgeführte Geländearbeiten (z. B. Kartierung, Befragung) erweiterte Exkursion, die erhöhten Betreuungsaufwand erfordert. Gegenstand der Modulprüfung sind unter anderem die Inhalte und Kompetenzen, die im Rahmen des Geländepraktikums vermittelt werden. Die Modulprüfung kann daher fachlich nur dann bewältigt werden, wenn das Geländepraktikum absolviert wird. |
| Modulverantwortliche(r) | Prof. Dr. Daniel Göler |
| Beteiligte Fachgebiete | Geographie |
| Modulprüfung | Portfolio (6 Monate) oder Referat (Dauer: 30 Minuten) oder Exkursionsbericht (Umfang: ca. 3,500 Wörter; Bearbeitungsfrist: 8 Wochen) (Die Entscheidung über die Art der Modulprüfung wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung durch den/die Veranstaltungsleiter/in bekannt gegeben.) |
| Berechnung der Modulnote | Die Modulnote entspricht der Note der Modulprüfung. |

MODULGRUPPE II: Praxisorientierte Vertiefungsmodule

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | M4: Studentisches Forschungsprojekt M4: Student Research Project |
| Zulassungsvoraussetzungen für die Belegung des Moduls | keine |
| Verwendbarkeit | MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Status des Moduls | Pflichtmodul für MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Modulgruppe | Modulgruppe II: Praxisorientierte Vertiefungsmodule |
| ECTS-Punkte | 15 ECTS |
| Veranstaltungen | Seminar zu aktuellen Fragestellungen des Verhältnisses von Raum, Gesellschaft und Kultur (3 ECTS; 1 SWS) Forschungsseminar (12 ECTS; 4 SWS) |
| Lernziele und Kompetenzen | <p>Das Modul zielt auf die Verknüpfung der vier Kompetenzdimensionen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) ab und befähigt die Studierenden, forschungs- wie anwendungsorientiert zentrale Theorien sowie Methoden und Techniken der humangeographischen Forschung im thematischen Zusammenhang von Raum, Gesellschaft und Kultur einzusetzen und diese adressatenorientiert verwenden und vermitteln zu können. Die Studierenden lernen, forschungsfrontbezogene und gesellschaftlich aktuelle Themen durch die Konzeption eines Forschungsprojektes zu bearbeiten und selbstständig in den durch die Bearbeitung entstandenen Wissenshorizonten neue und lohnende Forschungsfragen zu entwickeln.</p> <p>Im Projekt wird die arbeitsteilige Organisation eines wissenschaftlichen Forschungsprozesses vermittelt und Kompetenzen zur Arbeit in und ggf. Führung von Teams erworben. Dazu gehört auch die Vermittlung grundlegender Bausteine eines erfolgreichen Projektmanagements sowie die Vermittlung von Methoden zur Lösung von teambezogenen Problemen.</p> |
| Lerninhalte | <p>Das Seminar zu aktuellen Fragestellungen des Verhältnisses von Raum, Gesellschaft und Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysiert ausgewählte sozialgeographische Erscheinungen, die in drängenden gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Diskursen eine zentrale Rolle einnehmen und spezifiziert diese auf das bearbeitete Projekt im Forschungsseminar hin; - berücksichtigt dabei a) aktuelle internationale Forschungsliteratur, b) theoretische Konzeptionen und c) Übersetzungen in außerwissenschaftliche Kommunikationszusammenhänge; - diskutiert diese Bausteine auf politische Handlungsoptionen hin. <p>Das Forschungsseminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertieft die bisher erlernten theoretischen und methodischen Kompetenzen durch die Entwicklung eines eigenen |

| | |
|----------------------------------|---|
| | <p>Forschungsprojektes, das in Projektgruppenarbeit zu konzipieren, in Geländearbeit durchzuführen, ggf. adressatenorientiert zu kommunizieren und zu evaluieren ist. Die Forschung soll überwiegend im regionalen Umfeld stattfinden;</p> <ul style="list-style-type: none"> - konzentriert sich in räumlicher Hinsicht primär auf gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen aus dem regionalen Umfeld in ihrer Verknüpfung und Interaktion mit anderen räumlichen Maßstabsebenen. |
| Empfohlenes Fachsemester | 2. und 3. Semester |
| Angebotshäufigkeit | jedes Wintersemester und jedes Sommersemester |
| Semesterwochenstunden | 5 |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 450 Stunden (15 ECTS): 150 Stunden Präsenzstudium 100 Stunden Geländearbeit 200 Stunden Selbststudium (inkl. Auswertung der Geländearbeit im Team) |
| minimale Moduldauer | 2 Semester |
| Prüfungssprache | Deutsch |
| Modulverantwortliche(r) | Prof. Dr. Marc Redepenning |
| Beteiligte Fachgebiete | Geographie |
| Modulprüfung | Im Forschungsseminar „Raum, Gesellschaft, Kultur“: schriftliche Hausarbeit (Forschungsabschlussbericht) (Umfang: ca. 4,500 Wörter; Bearbeitungsfrist: 12 Wochen) oder Portfolio (12 Monate) (Die Entscheidung über die Art der Modulprüfung wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung durch den/die Veranstaltungsleiter/in bekannt gegeben.) |
| Berechnung der Modulnote | Die Modulnote entspricht der Note der Modulprüfung. |

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | M5: Angewandte Sozial- und Bevölkerungsgeographie M5: Applied Social and Population Geography |
| Zulassungsvoraussetzungen für die Belegung des Moduls | keine |
| Verwendbarkeit | MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie Erweiterungsbereich anderer Masterstudiengänge |
| Status des Moduls | Pflichtmodul für MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Modulgruppe | Modulgruppe II: Praxisorientierte Vertiefungsmodule |
| ECTS-Punkte | 15 ECTS |
| Veranstaltungen | Aus dem Gesamtmodul sind drei Veranstaltungen nach Wahl der oder des Studierenden zu belegen. Seminar A zu Praxisfelder für Geographinnen und Geographen (5 ECTS; 2 SWS) Seminar B zu Praxisfelder für Geographinnen und Geographen (5 ECTS; 2 SWS) Seminar C zu Praxisfelder für Geographinnen und Geographen (5 ECTS; 2 SWS) |
| Lernziele und Kompetenzen | Das Modul zielt, ergänzend zu M4, auf die Verknüpfung der vier Kompetenzdimensionen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) ab und befähigt Studierende dazu, die bislang erworbenen Kompetenzen auf jene sozial- und bevölkerungsgeographischen Problemstellungen, die die berufsbezogene Praxis prägen und als zukünftige Problemfelder identifiziert werden können, zu transferieren. Neben den Einblicken in Problemstellungen sollen Studierende, unter Einbezug berufspraxisnaher Beispiele, konkrete Lösungen für berufsbezogenen Probleme erstellen, diskutieren und evaluieren können. Die dabei erlangten Fähigkeiten ermöglichen es den Studierenden, inhaltlich sowie methodisch-formal auf die Kernfelder des fachbezogenen Arbeitsmarktes (vor allem außerhalb der Wissenschaft) vorbereitet zu sein. |
| Lerninhalte | Die angebotenen Seminare zu Praxisfeldern für Geographinnen und Geographen befassen sich mit konkreten Problemstellungen der anwendungsbezogenen Geographie. Die Studierenden gewinnen dabei tiefere Einblicke in arbeitspraktische Zusammenhänge. In den Seminaren wird die außerwissenschaftliche Expertise geographischen Wissens in unterschiedenen Anwendungsfeldern vermittelt. Es werden Seminare insbesondere in den Bereichen <i>Raumplanung und Regionalentwicklung</i> mit dem Fokus auf ländliche Räume (z.B. Wirtschaftsförderung, Regionalmanagement, Tourismus, Förderprogramme und Kommunalberatung), <i>angewandte Sozialraumanalysen</i> (z.B. Regionalanalysen in ländlichen Räumen, Quartiersentwicklung), <i>Moderations- und Mediationstechniken</i> sowie <i>Grundlagen und zentrale Analyseinstrumente in Geographischen Informationssystemen</i> angeboten. |



Prüfungsausschuss MA: Prof. Dr. Marc Redepenning
Studiengangbeauftragter MA: Prof. Dr. Marc Redepenning

| | |
|----------------------------------|--|
| Empfohlenes Fachsemester | 2. und 3. Semester |
| Angebotshäufigkeit | jedes Wintersemester und jedes Sommersemester |
| Semesterwochenstunden | 6 |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 450 Stunden (15 ECTS): 90 Stunden Präsenzstudium 360 Stunden Selbststudium/Geländearbeit |
| minimale Moduldauer | 1 Semester |
| Prüfungssprache | Deutsch |
| Modulverantwortliche(r) | Prof. Dr. Daniel Göler |
| Beteiligte Fachgebiete | Geographie |
| Modulprüfung | Portfolio (12 Monate) |
| Berechnung der Modulnote | Die Modulnote entspricht der Note der Modulprüfung. |

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | M6: Berufspraxis M6: Professional Practice |
| Zulassungsvoraussetzungen für die Belegung des Moduls | keine |
| Verwendbarkeit | MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Status des Moduls | Pflichtmodul für MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Modulgruppe | Modulgruppe II: Praxisorientierte Vertiefungsmodule |
| ECTS-Punkte | 10 ECTS |
| Veranstaltungen | Praktikum |
| Lernziele und Kompetenzen | Im Studium erworbene Kompetenzen sollen im Praxiszusammenhang vertieft und angewandt werden. Gleichzeitig werden individuelle Kenntnisse über den potentiellen Arbeitsmarkt erworben. |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung, Vertiefung und praktische Erweiterung von inhaltlichen und methodischen Kenntnissen; - Training von Teamfähigkeit, Organisationsabläufen, Besonderheiten auftragsgebundener Forschung, Kenntnisse außerwissenschaftlicher Arbeitsbedingungen und ihrer Restriktionen. |
| Empfohlenes Fachsemester | Keine Empfehlung |
| Angebotshäufigkeit | jedes Semester |
| Semesterwochenstunden | 4 |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 300 Stunden |
| minimale Moduldauer | 1 Semester |
| Prüfungssprache | keine Vorgaben |
| Sonstige Informationen | Die Praktikumsstelle muss einen Bezug zur Sozial- und Bevölkerungsgeographie aufweisen; wissenschaftliche Einrichtungen sind eingeschlossen. Zu nennen sind beispielsweise Forschungsinstitute (Bundesamt für Migration bzw. für Bauwesen und Raumordnung, Institut für Länderkunde), Behörden der Raumordnung und Ort- und Landesplanung, das Quartiersmanagement, Stadt- und Regionalmarketing, Kulturwirtschaft, Städtebau- und Architekturbüros. Eine Abstimmung mit den Dozenten der Geographie wird zur Sicherung der späteren <i>employability</i> empfohlen. |
| Modulverantwortliche(r) | Prof. Dr. Daniel Göler |
| Beteiligte Fachgebiete | Geographie |
| Modulprüfung | schriftliche Hausarbeit (Praktikumsbericht) (Umfang: ca. 1,500 |



| | |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| | Wörter; Bearbeitungsfrist: 8 Wochen) |
| Berechnung der Modulnote | Das Modul wird nicht benotet. |

Module des Erweiterungsbereichs

Im Erweiterungsbereich sind Module aus anderen Fächern im Umfang von mindestens 20 ECTS nach freier Wahl der bzw. des Studierenden zu absolvieren. Durch die freie Kombination der Modulformate des gewählten Fachs kann die zum Bestehen des Studiengangs erforderliche Mindestzahl an ECTS-Punkten geringfügig überschritten werden.

Für die gewählten Module des Erweiterungsbereichs gelten die Bestimmungen der Prüfungsordnung des Studiengangs, dem die jeweiligen Module zugeordnet sind (vgl. § 36 Abs. 1 und 2 StuFPO) sowie die jeweiligen Modulhandbücher der betreffenden Fächer.



Nachholmodule:

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | Nachholmodul M8 Humangeographie Catch-Up Module M8: Human Geography |
| Zulassungsvoraussetzungen für die Belegung des Moduls | keine |
| Verwendbarkeit | MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Status des Moduls | Auflage (vgl. Zugangsvoraussetzungen § 32 Abs. 2 StuFPO) |
| Modulgruppe | Modulgruppe IV: Nachholmodule |
| ECTS-Punkte | 15 ECTS-Punkte |
| Veranstaltungen | Vorlesung „Humangeographie I (Siedlung und Bevölkerung)“ (8 ECTS-Punkte; 3 SWS) Vorlesung „Humangeographie II (Wirtschaft und Gesellschaft)“ (7 ECTS-Punkte; 3 SWS) |
| Lernziele und Kompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb grundlegender Kenntnisse auf dem Gebiet der Stadtgeographie, der Geographie des ländlichen Raumes, der Bevölkerungsgeographie sowie auf dem Gebiet der Verkehrsgeographie. - Erwerb grundlegender Kenntnisse auf dem Gebiet der Wirtschafts-, Politischen und Sozialgeographie. - Verständnis und kritische Anwendung der Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens. |
| Lerninhalte | <p>Vorlesung „Humangeographie I (Siedlung und Bevölkerung)“: Mit einem Überblick über die wichtigsten Inhalte, Theorien und Methoden der Siedlungs- und Verkehrsgeographie sollen wichtige Trends der aktuellen Raumentwicklung dargestellt werden. Gleichzeitig soll ein kritisches Verständnis für theoretische Konzepte und Modelle eingeübt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtische Räume, Genese, Formen und Funktionen von städtischen Siedlungen und Verdichtungsräume, Modelle städtischer Strukturen, Städtesysteme (Theorie der Zentralen Orte), Veränderungsprozesse von Stadtstrukturen (Verstädterung, Suburbanisierung), innere Differenzierung von Städten, Stadttypen in verschiedenen Kulturräumen, Global Cities, Megacities, nachhaltige Stadtentwicklung, Stadt- und Regionsmarketing. - Ländliche Räume, Genese, Formen und Funktionen ländlicher Siedlungen, Kulturlandschaftspflege, Veränderungsprozesse der Siedlungsstrukturen, - Strukturen, Verteilung und Entwicklung der Bevölkerung, Ethnosoziale Differenzierung, Interkulturalität, Segregation, Migrationen - Entwicklung und Funktion des Verkehrs, Raumerschließung durch Verkehr, Verkehr und Umwelt, Formen und Entwicklung des Tourismus im Überblick, Strukturen und Probleme von Tourismusregionen. <p>Vorlesung „Humangeographie II (Wirtschaft und Gesellschaft)“:</p> |



| | |
|----------------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Mit einem Überblick über die wichtigsten Inhalte, Theorien und Methoden der Wirtschafts-, Sozial- und Politischen Geographie sollen wichtige Trends der aktuellen Raumentwicklung besonders auch in ihren globalen Bezügen dargestellt werden. Gleichzeitig soll ein kritisches Verständnis für theoretische Konzepte und Modelle eingeübt werden: Themenfelder der Wirtschaftsgeographie: Einflussfaktoren im Agrarraum und Landschaftsprägung durch Landwirtschaft, Strukturen und Strukturwandel in der Landwirtschaft, Tragfähigkeit der Erde, Welternährungslage, Hauptgruppen, Verflechtungen und Wandlungsprozesse in Industrie und Dienstleistung, Standortfaktoren und -theorien, wirtschaftlicher Strukturwandel, Umweltbelastungen und nachhaltige Entwicklung - Themenfelder der Politischen und Sozialgeographie: räumliche Dimension des sozialen Wandels, Armut und Reichtum, soziale Ungleichheit, Konflikte und Raum, Umweltqualität und Gesellschaft, Sozialraumanalyse, Transnationalismus, jüngere theoretische Konzeptionen in der Sozialgeographie, Geopolitik und geopolitische Weltbilder - Globale Strukturen, Kulturregionen, geopolitische Weltbilder, Staaten unterschiedlichen Entwicklungsstandes und Entwicklungstheorien, Weltwirtschaftsregionen und Entwicklung des Welthandels, Globalisierung von Kommunikation, Wirtschaft, Politik und Umweltproblemen. |
| Empfohlenes Fachsemester | 1. und 2. Semester |
| Angebotshäufigkeit | jedes Wintersemester und jedes Sommersemester |
| Semesterwochenstunden | 6 |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 450 Stunden (15ECTS): 90 Stunden Präsenzstudium 360 Stunden Selbststudium |
| minimale Moduldauer | 2 Semester |
| Prüfungssprache | Deutsch |
| Modulverantwortliche(r) | Prof. Dr. Marc Redepenning |
| Beteiligte Fachgebiete | Geographie |
| Modulprüfung | mündliche Prüfung (Dauer: 30 Minuten) |
| Berechnung der Modulnote | Die Note der mündlichen Prüfung bildet die Modulnote. |



Aufbaumodule aus der Modulgruppe B8 Fachmethodik II

Für die Aufbaumodule aus der Modulgruppe B8 Fachmethodik II aus dem Studiengang Bachelor Geographie gilt die Regelung des jeweils aktuellen Modulhandbuchs des Bachelorstudiengangs Geographie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.



Masterarbeit

| | |
|--|---|
| Modulbezeichnung | Masterarbeit <i>Master's Thesis</i> |
| Zulassungsvoraussetzungen für die Belegung des Moduls | vgl. § 37 Abs. 3 StuFPO |
| Verwendbarkeit | MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Status des Moduls | Pflichtmodul für MA Sozial- und Bevölkerungsgeographie |
| Modulgruppe | Masterarbeit |
| ECTS-Punkte | 30 ECTS-Punkte |
| Veranstaltungen | Examensseminar (2 SWS, anteilige Workload: 2 ECTS) |
| Lernziele und Kompetenzen | Masterarbeit: Mit der Masterarbeit soll eine eigenständig verfasste Abhandlung vorgelegt werden, die nachvollziehbar macht, ob insbesondere vertiefte Fach-, Methoden- und Selbstkompetenzen vorliegen. Studierende sollen belegen, dass Sie in der Lage sind, eigenständig wissenschaftliche Projekte erfolgreich umzusetzen und neue Erkenntnisse zu erzeugen. Hierzu zählt insbesondere die Erschließung und Formulierung innovativer und kreativer forschungsbezogener Fragen im Rahmen aktueller humangeographischer Problemstellungen, deren Umsetzung in ein angemessenes Forschungsdesign sowie die schriftliche Darstellung der Ergebnisse. |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Masterarbeit: Aktuelle Themenfelder der Sozial- und Bevölkerungsgeographie - Examensseminar: In einer mündlichen Präsentation im gemeinsam veranstalteten Examenskolloquium soll nachgewiesen werden, ob in einer ungewohnten Gesprächssituation das Thema der Masterarbeit dargelegt und in einen größeren Zusammenhang eingeordnet werden kann. |
| Empfohlenes Fachsemester | 4. Semester |
| Angebotshäufigkeit | jedes Semester |
| Semesterwochenstunden | 2 |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 900 Stunden (30 ECTS): 30 Stunden Präsenzstudium 870 Stunden Selbststudium (Masterarbeit sowie Examensseminar) |
| minimale Moduldauer | 1 Semester |
| Prüfungssprache | Die Abfassung der Masterarbeit sollte in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. |
| Sonstige Informationen | Das Thema der Masterarbeit sollte spätestens zum Ende der Vorlesungszeit des dritten Fachsemesters mit dem oder der Prüfungsberechtigten vereinbart werden. Die Absolventen und Absolventinnen sind angehalten ausdrücklich |



Prüfungsausschuss MA: Prof. Dr. Marc Redepenning
Studiengangbeauftragter MA: Prof. Dr. Marc Redepenning

| | |
|---------------------------------|--|
| | zu versichern, dass ihre Arbeit selbständig angefertigt wurde und dass hierfür keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. |
| Modulverantwortliche(r) | Prof. Dr. Daniel Göler |
| Beteiligte Fachgebiete | Geographie |
| Modulteilprüfungen | Masterarbeit (Bearbeitungsfrist: 6 Monate; empfohlener Umfang: ca. 20.000 Wörter) Referat im Rahmen des Examensseminars (Dauer: 15 Minuten) |
| Berechnung der Modulnote | Für die Berechnung der Modulnote gilt: Note der Masterarbeit (100%); das Referat wird nicht benotet. |